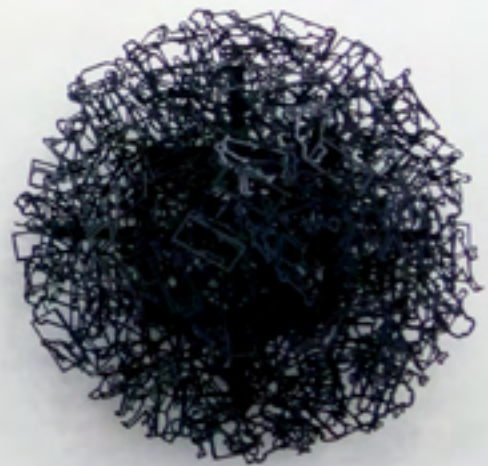


HÖRNESTER

Mirja Wellmann



HÖRNESTER
Mirja Wellmann



*„Das Hören ist der Ursprung der vernünftigen Seele,
und die Vernunft spricht mit dem Klang,
und der Klang ist gleichsam Denken,
und das Wort ist gleichsam Werk.“
Hildegard von Bingen*

Mirja Wellmann untersucht seit vielen Jahren professionell, fast wissenschaftlich, das Phänomen des Hörens, den Schall, die Akustik, den Raum. Die Bildhauerin erstellt Hörmanuskripte oft über Stunden und Tage, erkundet die Wege des Geräuschverursachers zum Ohr, erforscht Klänge und deren Begrifflichkeiten. Für die Künstlerin ist der akustische Reiz vordergründig und durch die Erfahrung in einem schalltoten Raum weiß sie einmal mehr, dass der Mensch akustische Impulse braucht, um sich zu verorten, um das Gleichgewicht zu stabilisieren, um seine Physis und seine Psyche zu manifestieren. Geräusche sind für die Künstlerin wertfreie Impulse, die – wenn das Hören trainiert wird – Welten öffnen. Nach der Erstellung von ausführlichen Hörprotokollen werden akustische Impulse rhythmisch visuell umgesetzt. Skulpturale Geflechte entstehen: Hörnester, Hörwolken oder Hörteppiche. Sie bestehen aus einer Vielzahl von Chiffren, die die Künstlerin als Hauptgeräuschverursacher eines bestimmten Ortes herausgehört hat, wie etwa Kinder, Autos, Flugzeuge, Vögel, Hunde oder Blätter. Dem Betrachter dienen sie als visuelle Impulse zur Decodierung jenes Ortes, indem er seine eigenen Hör-Erinnerungen abrufen. Es sind bildnerische, skulpturale Notenschriften oder Raumnoten, die flüchtige Geräusche sichtbar machen. Denn diese sind bereits vergangen, wenn sie unser Ohr erreicht haben. Das angewandte Ausdrucksmittel ist dem jeweiligen Hörerlebnis der Künstlerin adäquat, ebenso die Farbwahl, die Ballung und Streuung der einzelnen Motive. Mirja Wellmanns Kompositionen sind ein Finden von überhörten, ungehörten und unerhörten Geräuschen aus maximaler Aufmerksamkeit heraus und gehen weiteren Affekten des akustischen Wahrnehmungsprozesses auf den Grund: Was macht ein Klang mit dem Hörenden? Was macht ein Geräusch angenehm? Wo im Körper wird ein Ton wahrgenommen? Mit ihren Arbeiten hat sie nicht nur die Grenzen zwischen visueller und akustischer Kunst überwunden, ebenso sind Zeit und Raum immanent. Und es gehört sich, dass man die Geflechte mit einer gewissen Ruhe auf sich wirken lässt: Es ergeben sich magische Momente, in denen es scheint, als würden die Arbeiten selbst diese Klänge erzeugen oder andersherum, als wären jene es gewesen, welche die Skulpturen geflochten hätten.

Betha Maier-Kraushaar



Ausstellungsansicht Städtische Galerie Ehingen
2019, Einzelausstellung Mirja Wellmann - Hörskulpturen



Ausstellungsansicht Städtische Galerie Ehingen, 2019
Vorne: HörNest 48° 17' 4.96" N 9° 43' 36.671" E, 2019,
Edelkastanie geölt, 140 x 90 x 50 cm
Hinten: Hörprotokolle 1- 6, 48° 48' 3.384" N 9° 9' 50.796" E
2019, Linolschnitt, Unikate, 60 x 60 cm x 6



Ausstellungsansicht Städtische Galerie Ehingen
2019, Einzelausstellung Mirja Wellmann - Hörskulpturen



HörNest 48° 24' 44.658" N 9° 31' 21.655" E
2014, Flugzeugsperrholz gefärbt
40 x 25 cm



HörNest 48° 17' 4.96" N 9° 43' 36.671" E
2019, Flugzeugsperrholz gefärbt,
hängend, 55 cm



HörNest 48° 22' 32.974" N 9° 34' 4.026" E
2020, Flugzeugsperrholz gefärbt,
hängend, 40 cm



HörNest 48° 19' 52.234" N 9° 30' 4.28" E
2017, Palesander geölt,
30x 20 cm



HörNest 50° 48' 31.532" N 8° 46' 23.462" E
2016, Kiefer geölt,
140 cm



Ausstellungsansicht Kunstverein Marburg, 2016
Einzelausstellung,
Wandinstallation mit HörNestern



Ausstellungsansicht Städtische Galerie Ehingen
2019, Einzelausstellung Mirja Wellmann - Hörskulpturen



Ausstellungsansicht Städtische Galerie Ehingen
2019, Einzelausstellung Mirja Wellmann - Hörskulpturen



HörNest 48° 19' 49.393" N 9° 30' 36.763" E
2020, Flugzeugsperrholz gefärbt, Wandobjekt
40 x 40 x 60 cm



HörNest 48° 22' 32.974" N 9° 34' 4.026" E
2018, MDF lackiert
66 x 130 x 70 cm



Hörprotokoll 1, Lehnbachstrasse, Stuttgart, 3.7.2018, 51 Minuten
 2018, Linolschnitt, Stempel auf Papier
 60 cm x 60 cm



Hörprotokoll 1-6, Lehnbachstrasse, Stuttgart, 3.7.2018, 4:54 Std.
 2018, Linolschnitt, Stempel auf Papier
 120 cm x 180 cm (60 cm x 60 cm x 6)



Ausstellungsansicht Schloß Donzdorf
Phonetische Versuchsanordnung mit Handlungsanweisung
zur Herstellung derselben



Phonetische Versuchsanordnung mit Handlungsanweisung
zur Herstellung derselben
Holzschnitt, Ölfarbe auf Papier
9 x 40 x 50 cm



Ausstellungsansicht Galerie Kunststücke, München
2019, Einzelausstellung



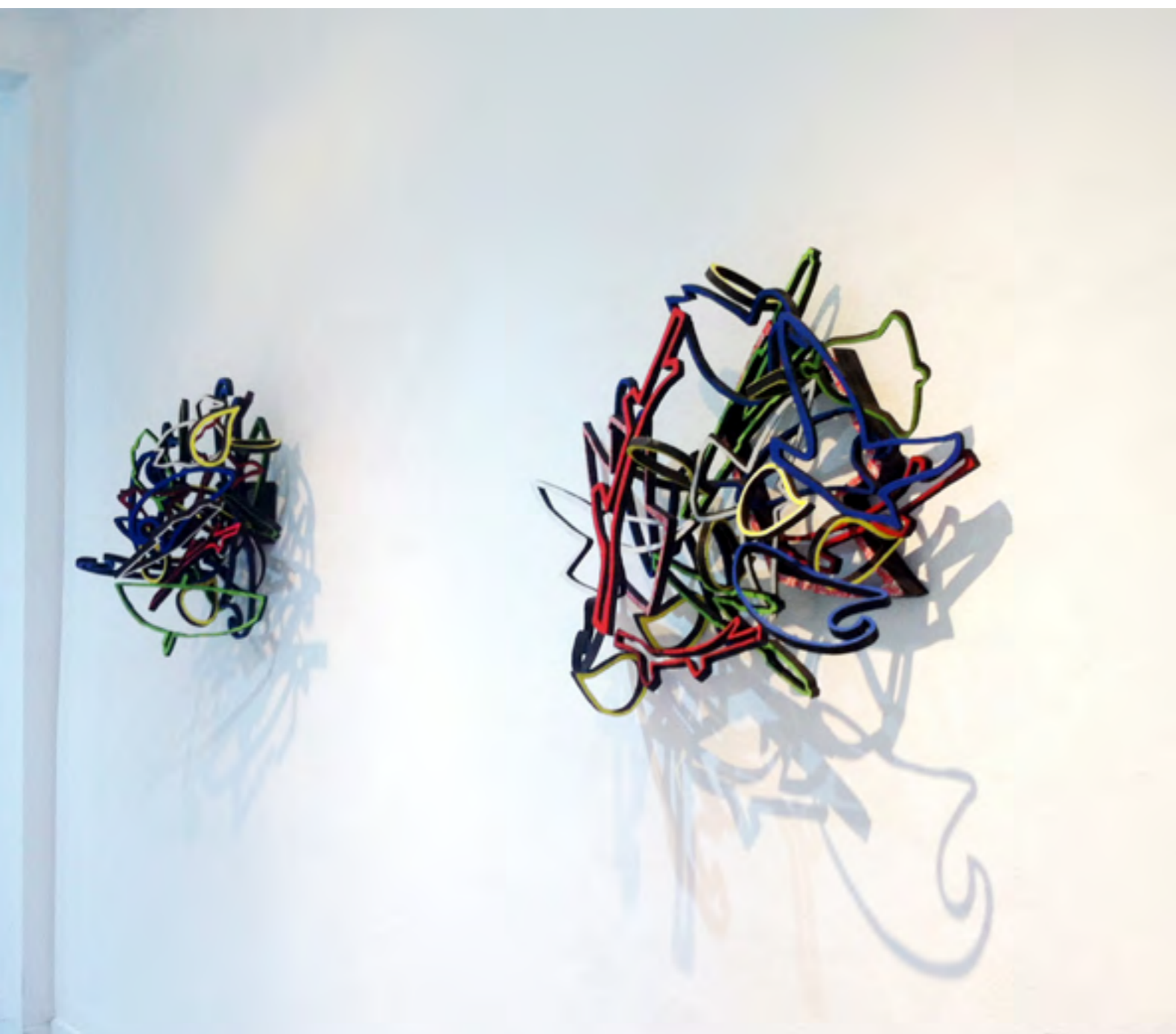
HörNest 48° 46' 30.864" N 9° 11' 35.304" E
2016, Kiefer gefärbt, Wandobjekt
50 x 50 x 30 cm



HörNest 48° 19' 52.234" N 9° 30' 4.28" E
2020, Flugzeugsperrholz gefärbt, Wandobjekt
75 x 38 x 24 cm



HörNest 48° 19' 25" N 9° 30' 21" E
2020, Flugzeugsperrholz gefärbt, Wandobjekt
40 cm



HörNest I und II 61° 4' 16.813" N 28° 10' 36.988" E
2017, Kiefer gefärbt, Wandobjekte



HörNest 61° 4' 16.813" N 28° 10' 36.988" E
2017, Kiefer gefärbt, Wandobjekt
52 x 48 x 32 cm



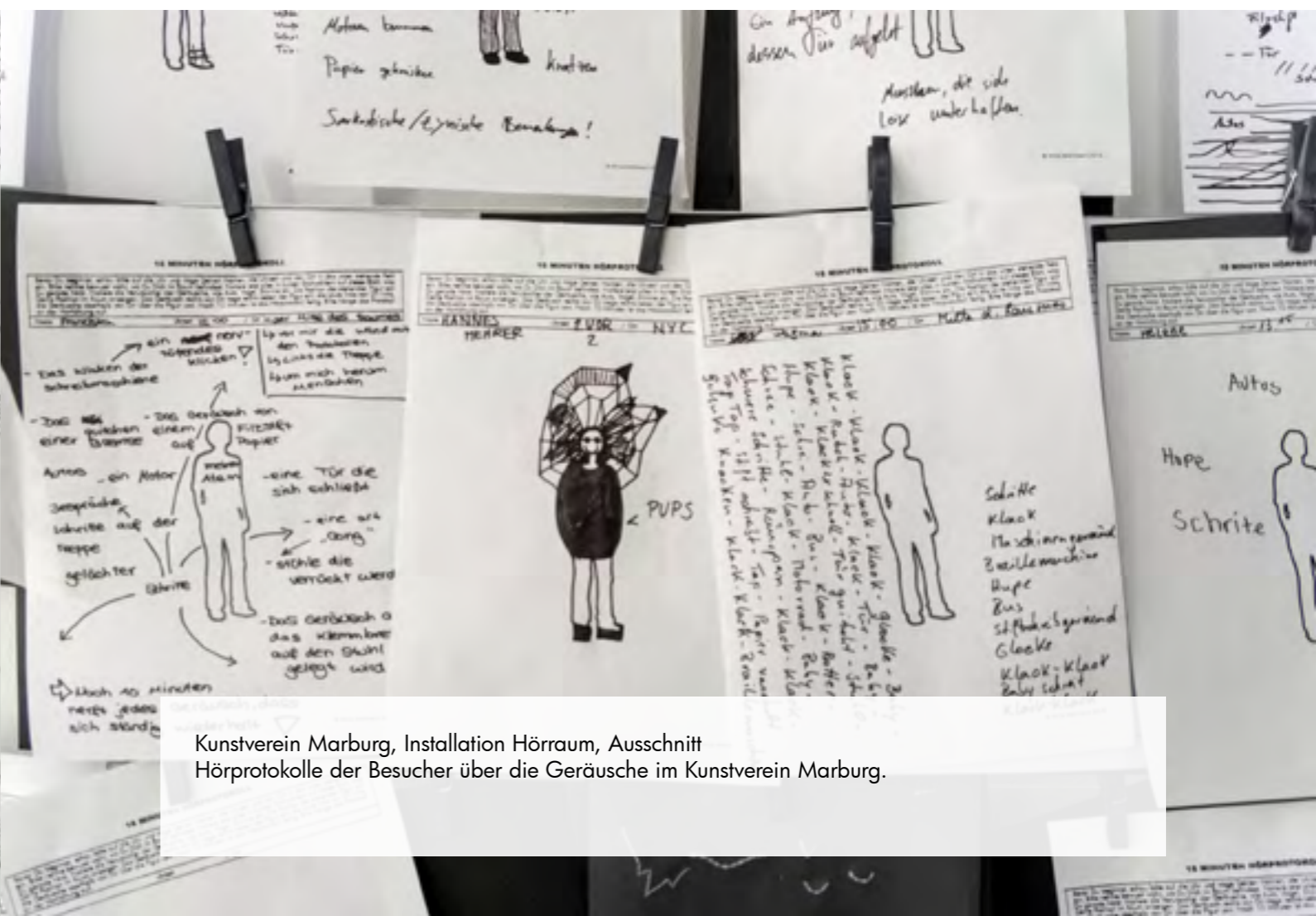
HörNest 61° 4' 16.813" N 28° 10' 36.988" E
2019, Edelkastanie geölt, hängend
80 x 58 x 50 cm



Ausstellungsansicht Städtische Galerie Ehingen 2019, Einzelausstellung
Vorne: HörNest- Figur, 2018, Buche gefärbt, Flugzeugsperrholz, Metallplatte,
100 x 35 x 30 cm



Ausstellungsansicht Kunstverein Marburg, 2016
Installation Hörraum, Besucher haben die Möglichkeit ein 10-minütiges Hörprotokoll über die Geräusche
des Raumes zu verfassen
Hängevorrichtung Draht, schwarze Wäscheklammern, leere Hörprotokolle, Schreibunterlage, Stifte,
15 schwarze Hocker, Uhr



Kunstverein Marburg, Installation Hörraum, Ausschnitt
Hörprotokolle der Besucher über die Geräusche im Kunstverein Marburg.



Bild oben:
 Ausstellungsansicht Installation Hörraum in der Städtischen Galerie in Ostfildern, 2014
 Besucher haben die Möglichkeit ein 10-minütiges Hörprotokoll über die Geräusche des Raumes zu verfassen.
 Hängevorrichtung Draht, schwarze Wäscheklammern, leere Hörprotokolle, Schreibunterlage, Stifte, 15 schwarze Hocker, Uhr

Bild unten:
 Handlungsanweisung auf dem 10 Minuten Hörprotokoll



Bild oben:
 Hörheft mit sechs leeren Manuskriptseiten mit Handlungsanweisung, gebunden

Bild unten:
 Hörpaket Hörtour Stadtpalais - Museum für Stuttgart, Sound of Stuttgart, 2018
 Heft Hörtour mit 6 leeren Hörprotokollen mit Handlungsanweisung und Routenplan, Stift, Schreibunterlage, Augenbinde, Sitzkissen, Tragetasche



Hörtour Turku, Finnland, Gefängnispark Turku, 2014
 Auditiver Stadtrundgang an 6 ausgesuchte Hörorte mit Hörpaket Hörtour,
 Teilnehmer schreiben an jedem Ort ein 10-minütiges Hörprotokoll über die Geräusche
 des Ortes.



Bild oben:
 Hörheft mit sechs leeren Manuskriptseiten mit Handlungsanweisung, gebunden

Bild unten:
 Hörpaket Hörtour Stadtpalais - Museum für Stuttgart, Sound of Stuttgart, 2018
 Heft Hörtour mit 6 leeren Hörprotokollen mit Handlungsanweisung und Routenplan, Stift,
 Schreibunterlage, Augenbinde, Sitzkissen, Tragetasche



Hörtour Stadtpalais - Museum für Stuttgart, 2018 und Arttours Stuttgart, 2013
 Auditive Stadtrundgänge seit 2012 in verschiedenen Städten und Ländern.
 Teilnehmer schreiben an jedem Ort ein 10-minütiges Hörprotokoll über die Geräusche
 des Ortes.



Hörtour Stadtpalais - Museum für Stuttgart, 2018
 Ferdinand-Leitner-Steg im Oberen Schlossgarten, Stuttgart



Vita

Mirja Wellmann (*1965 in Berlin)

Studium Grafik-Design, Blocherer Schule, München, Selbstständiges Grafikatelier, München, 1988 - 1996 Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart, bei Prof. Werner Pokorny und Prof. Micha Ullman, Abschluss 2002 als Bildhauerin, seit 2002 freischaffende Bildhauerin und Klangkünstlerin

Stipendien, Preise, Förderungen: Kunststiftung Baden-Württemberg / Kulturstiftung des Rhein-Neckar-Kreises e.V., Heidelberg, Kommandantenhaus, Dilsberg / Förderpreis Albert-Haueisen-Preis, Germersheim / Landesstipendium für Staßburg, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg / Projektförderung Stiftung Landesbank Baden-Württemberg / Atelierstipendium Künstlerhaus Stuttgart e.V. / 1. Preis intern. Holzschnittpreis „Holzschnitt heute“ Stiftung KSK Kunst, Kultur und Bildung Ludwigsburg / Projektstipendium „Kunst und Wissenschaft“ Stiftung Künstlerdorf Schöppingen, NRW / Projektförderung Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst / Projektförderung Musikfonds e.V.

Einzelausstellungen (Auswahl): Kunstverein Marburg / Städtische Galerie Ostfildern / Städtische Galerie Ehingen / Galerie Kunsthaus Fischer, Stuttgart / Galerie Kunststücke, München / Städtische Galerie Wendlingen / Galerie Oberlichtsaal Sindelfingen / Ausstellungshalle im Reuchlinhaus, Pforzheim, / Galerie Espace International du Ceaac, Strasbourg / Kunstverein Biberach / Kunststiftung Baden-Württemberg / Kunsthalle Göppingen, C1 / t-u-b-e, Galerie für Klangkunst, München / Mannheimer Kunstverein, Raum 2 / Kunstklub, Staatsgalerie Stuttgart

Zahlreiche Gruppenausstellungen

Lehrauftrag für Bildhauerei an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Zeicheninstitut

2010/2011 „Hörtour“, Konzept für auditive Stadtrundgänge mittels Hörprotokollen, 2012 - 2014 bei Arttours Stuttgart, 2013 „Interim“ Biennale im Alten Lager, Schwäbische Alb, 2016 Stadt Marburg „Hörtour Marburg“, 2018 Stadtpalais - Museum für Stuttgart „Hörtour Stadtpalais Stuttgart“ und weitere Städte wie beispielsweise Turku, Finnland und Izmir, Türkei.

Galerievertretung seit 2014, Kunsthaus Fischer, Galerie Markus Kraushaar, Stuttgart

2016 und 2017 Einladung zu den größten IT-Fachkonferenzen JavaOne und Oracle Open-World nach San Francisco, USA, zur Durchführung eines Kunstprojektes mit den Messebesuchern

Lebt und arbeitet auf der Schwäbischen Alb, Mehrstetten

